

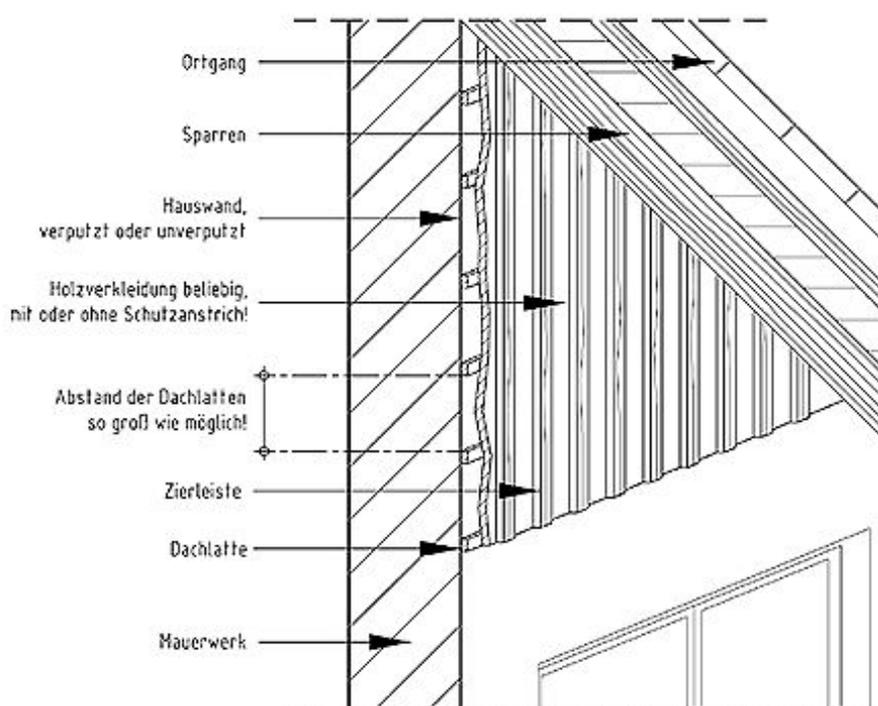
## Der Bau eines Spaltenquartiers am Haus

Quartiere für spaltenbewohnende Fledermäuse können nahezu an jedem Gebäude geschaffen werden. In Form einer Ver Schalung kosten sie nicht allzuviel und können ein Gebäude nicht nur für Fledermäuse, sondern auch optisch aufwerten.

Ein Spaltenquartier wird von Zwergfledermaus, Kleiner Bartfledermaus, Rauhhautfledermaus und Breitflügelfledermaus genutzt. Seltener siedeln sich Mopsfledermaus, Abendsegler, Fransenfledermaus, Braunes oder Graues Langohr an.



Die hier vorgestellten Pläne wurden dem Baubuch Fledermäuse entnommen, einer Ideensammlung für fledermausgerechtes Bauen von MARKUS DIETZ und MARION WEBER (© AK Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen 2001).

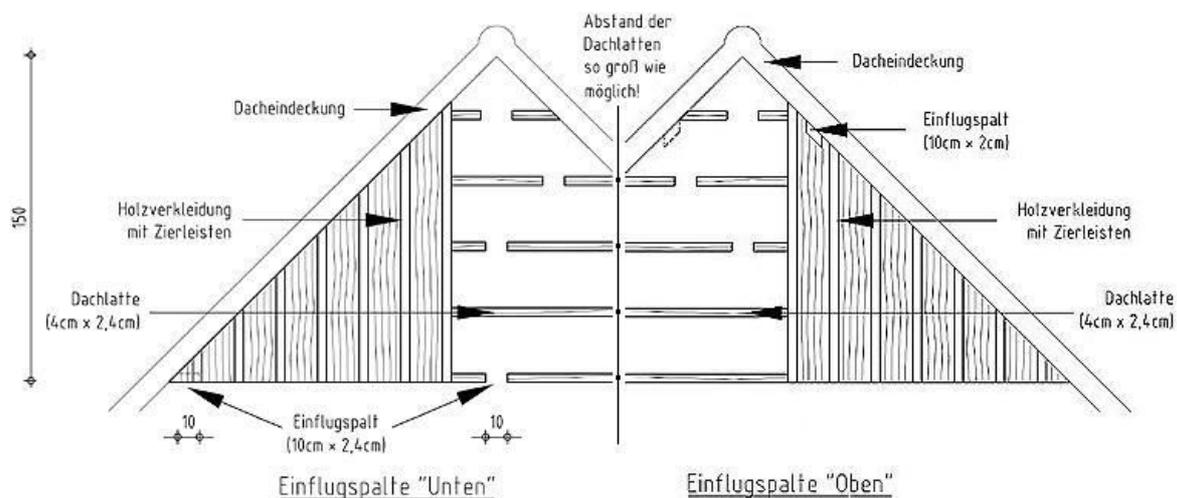


**Grundlage für den Bau des Quartieres** ist eine genügend raue Hauswand, verputzt oder unverputzt. Auf die Wand wird eine Lattung angebracht, die den Hohlraum für die Fledermäuse herstellt. Hierfür werden am einfachsten Dachlatten verwendet, wodurch ein Hohlraum von ca. 2,4 cm Stärke entsteht. Die Verkleidung selbst erfolgt mit Nut- und Federbrettern, um die Zugluftgefahr zu minimieren. Die Ränder werden möglichst gut abgedichtet, vom Zugang hinter die Verkleidung abgesehen. Die Zugänge sollten so angeordnet werden, daß eventuell herabfallende

Kotpapillen nicht stören (z. B. keine Öffnung über Fenstern, Balkonen, Terrassen). Gekippte Fenster direkt neben den Einflügen werden manchmal von den erstmals ausgeflogenen Jungtieren mit dem Quartier verwechselt. Deshalb entweder Abstand zum nächsten Fenster halten oder einen Fliegendraht anbringen. Die Himmelsrichtung spielt eine untergeordnete Rolle, die Fledermäuse wählen je nach Witterungssituation verschieden exponierte Quartiere.

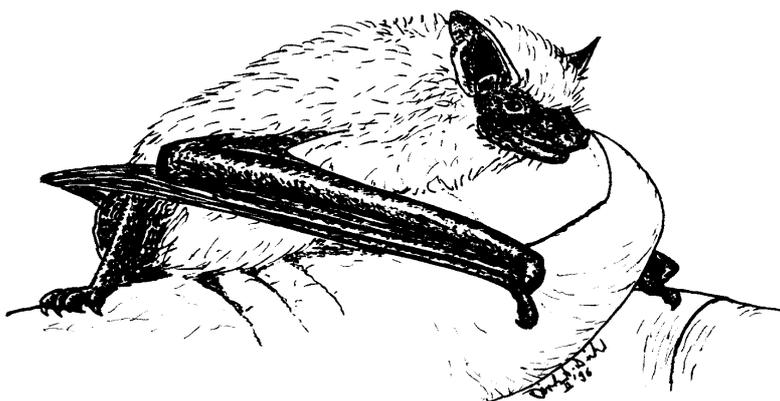
-2-

**Lage der Einflüge:** In der Regel wird man die Einflüge einfach durch Lücken in der unteren Abschlußplatte schaffen. Bei niedrigen Gebäuden (unterer Verschalungsrand niedriger als 3 m) ist es sinnvoll, die Öffnungen auf der Stirnseite anzubringen. In diesem Fall sind im Firstbereich Aussparungen unterhalb des Dachvorsprunges vorzusehen. Zur Vermeidung von Durchzug im Quartier dürfen die Einflugspalten nicht gleichzeitig unten und oben angebracht werden. In der untenstehenden Zeichnung zeigt die linke Bildhälfte die Planzeichnung für ein Quartier mit Einflugöffnungen in der unteren Abschlußplatte und die rechte Bildhälfte ein Quartier mit Einflugöffnungen im Firstbereich.



Damit die Fledermäuse die gesamte Fläche nutzen können, ist bei allen Lattenreihen eine Lücke zum Durchschlupf erforderlich. Für die Verschalung ist Lärchenholz zu empfehlen. Das Lärchenholz ist witterungsbeständig und hält auch ohne Schutzanstrich lange Zeit. Wenn die Verkleidung farblich an das Gebäude angepaßt werden soll, darf nur biozidfreie Farbe verwendet werden.

**Gestaltungsmöglichkeiten:** Eine Verkleidung kann in sehr variabler Form angebracht werden, als Streifen entlang der Dachbalken, als Giebelverkleidung, als „falsche Klappäden“, als Feld unter Fenstern usw. Eine Verschalung kann auch aus anderen Materialien bestehen oder mit Fassadenplatten (beispielsweise Schiefer, Metall) verkleidet werden. Den Gestaltungsmöglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt und die Vielfalt der Angebote erhöht die Chance, daß jedes einzelne davon durch Fledermäuse genutzt wird.



**Mit nur geringem Aufwand kann man Quartiere für Fledermäuse anbieten.** Und es ist spannend zu beobachten, wie diese faszinierenden Säugetiere allabendlich aus ihrem Quartier in die Dämmerung fliegen, um Jagd auf die Insekten der Nacht zu machen.

Zwergfledermaus, typischer Bewohner von Verkleidungen